

Dezember • 4/2024

DGHO 
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
HÄMATOLOGIE UND MEDIZINISCHE ONKOLOGIE

MITGLIEDER RUNDSCHREIBEN



Jahrestagung 2024: Innovationen zusammen gestalten.
Herausforderungen gemeinsam begegnen.

DGHO intern

Ergebnisse der
DGHO-Beiratswahl

4

DGHO intern

Protokoll Mitglieder-
versammlung

5

DGHO

Irene-Boll-
Preis

27

Nur für DGHO-Mitglieder einsehbar!

INHALT



DGHO

Jahrestagung 2024	13
Preisträger 2024	15
Ehrenmitglieder 2024	17
Best Abstracts & Young Investigators	19
Stipendien-Initiative der DGHO	20
Arbeitskreis Geschichte	23
DGHO auf dem Mount Everest	24
Ausschreibung Irene-Boll-Preis	27

Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs

Jahrestreffen der Treffpunkte...	28
Rückblick Jahrestagung	30
Freundeskreis	31

Veranstaltungshinweise

Jahrestagung Köln 2025	34
DGHO-Juniorakademie 2025...	35
Wilsede-Schule 2025	36
DRG-Seminar 2025	37
Kodierseminar 2025	39
DGHO-Frühjahrestagung 2025...	44

DGHO intern

Ergebnisse der Beiratswahl	4
Protokoll Mitglieder- versammlung	5
Verstärkung für die DGHO	23
Bewerbungen um die Mitgliedschaft	32

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Mitglieder,
dass der persönliche Austausch in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie unersetzlich ist, hat die Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie vom 11. bis 14. Oktober 2024 in Basel erneut sehr deutlich gezeigt. Rund 5.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich – interdisziplinär und interprofessionell – in Präsenz zu den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Diagnostik und Therapie von Bluterkrankungen ausgetauscht. Der Vorstand der DGHO bedankt sich bei allen Beteiligten, die zum Erfolg der Jahrestagung beigetragen haben – besonders bei Kongresspräsidentin Prof. Dr. med. Angelillo-Scherrer und Kongresspräsident Prof. Dr. med. Peter Brossart für das vielfältige Programm und den spannenden Kongress!

Vom 15. Oktober bis zum 5. November 2024 fanden die Wahlen zum Beirat der DGHO statt. Der Vorstand und das Team der DGHO-Geschäftsstelle gratulieren den Gewählten und freuen sich auf die Zusammenarbeit!

Dass die DGHO im Kreise der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften und in der Gesundheitspolitik eine hohe Wertschätzung besitzt, ist Ergebnis des gemeinsamen Engagements aller Mitglieder. Deutliche Akzente konnten wir in diesem Jahr bspw. mit unserer Forderung zur Berücksichtigung von akademisch initiierten klinischen Studien im Medizinforschungsgesetz setzen. Mit der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt vom 23. Oktober 2024 ist das Medizinforschungsgesetz in Kraft getreten. Wir rufen alle Mitglieder auf, die dadurch eröffneten Möglichkeiten zu nutzen.

Auch im kommenden Jahr werden wir uns intensiv in die gesundheitspolitischen Debatten einbringen. So findet am 14. März 2025 die Frühjahrestagung unserer Fachgesellschaft statt. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Medizin, Vertreterinnen und Vertretern von Bundesoberbehörden und Kostenträgern sowie aus der Gesundheitspolitik und der pharmazeutischen Industrie werden wir die Themen ‚Advanced Therapy Medicinal Products in der Hämatologie und Onkologie‘, ‚Nutzung von Registern zur Verbesserung der Patientenversorgung‘ und ‚Der Einfluss von Künstlicher Intelligenz in der Hämatologie und Onkologie‘ diskutieren. Wir freuen uns, wenn wir Sie in Präsenz in Berlin begrüßen dürfen!

In Würdigung des Lebenswerkes von Professorin Irene Boll als Pionierin in der Hämatologie und als engagierte Förderin von Wissenschaft und ärztlichem Handeln schreibt die DGHO im kommenden Jahr erstmals den Irene-Boll-Preis aus. Der Preis ist für eine Arbeit im hämatologischen oder onkologischen Kontext bestimmt, die sich mit strukturellen Barrieren und Ungleichheiten befasst, die sich bspw. aus sexueller Identität, ethnischer Zugehörigkeit, körperlichen Beeinträchtigungen, geografischer Lage oder sozio-ökonomischen Verhältnissen ergeben. Dabei kann sich der Fokus der Arbeit sowohl auf die strukturellen Bedingungen der beruflich Tätigen als auch auf die praktische Patientenversorgung beziehen.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Ihren Freunden eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und sowohl privat als auch beruflich für das kommende Jahr alles Gute!

Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus
Geschäftsführender Vorsitzender

Prof. Dr. med. Claudia Baldus
Vorsitzende

Prof. Dr. med. Martin Bentz
Mitglied im Vorstand

Dr. med. Carsten-Oliver Schulz
Mitglied im Vorstand

Ergebnisse der DGHO-Beiratswahl

(MO) Die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Beirat der DGHO haben sich im Mitgliederrundschreiben (Ausgabe 3/2024) schriftlich und im Rahmen der Mitgliederversammlung am Sonntag, 13. Oktober 2024 in Basel persönlich vorgestellt.

An der Wahl, die im Rahmen eines Online-Wahlverfahrens im Zeitraum vom 15. Oktober bis 5. November 2024 stattfand, nahmen 947 der 4.091 wahlberechtigten Mitglieder teil. Das entspricht eine Wahlbeteiligung von 23,15 Prozent.

In den Beirat wurden gewählt oder bestätigt:

- Prof. Dr. med. Carsten Bokemeyer, Hamburg
- Prof. Dr. med. Paul Graf La Rosée, Villingen-Schwenningen
- Prof. Dr. med. Marie von Lilienfeld-Toal, Bochum
- Priv.-Doz. Dr. med. Claudia Löffler, Würzburg
- Prof. Dr. med. Martin Schuler, Essen

Der amtierende Vorstand und das Team der DGHO-Geschäftsstelle gratulieren den Gewählten!

Danke für eine erfolgreiche Jahrestagung!

(MO) Vom 11. bis 14. Oktober 2024 fand die Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Basel statt. Gibt es einen Grundtenor? Ja, den gibt es: Der Kongress ist eine unerlässliche – interdisziplinäre und interprofessionelle – Plattform für Expertinnen und Experten, aktuelle Forschungsergebnisse, Perspektiven und Herausforderungen in einem offenen Dialog zu diskutieren und voneinander zu lernen. 5.500 Teilnehmende waren dabei und nutzten die Möglichkeit des intensiven Austauschs. Der Vorstand der DGHO bedankt sich bei allen Beteiligten, die zum Erfolg der Jahrestagung beigetragen haben – besonders bei Kongresspräsidentin Prof. Dr. med. Angelillo-Scherrer und Kongresspräsident Prof. Dr. med. Peter Brossart für das spannende Programm und den ebenso spannenden Kongress!

Sitzungen der Arbeitskreise

Die Arbeitskreise sind das Rückgrat der DGHO. Noch nie haben sich so viele Arbeitskreise im Rahmen einer Jahrestagung getroffen wie jetzt in Basel. Neuwahlen der Vorsitzenden und Festlegung von neuen Themen sowie Schwerpunkten bestimmten viele der Sitzungen. Vielen Dank für Ihr Engagement!

Ihre Expertise

Besonderes Interesse hat die erstmalige, breite Anwendung des Expertenfinders zur Gestaltung der Jahrestagung gefunden. Die dort eingetragenen Expertinnen und Experten mit ihren Schwerpunkten wurden erstmals aktiv zur Teilnahme im Programm angefragt, beispielsweise bei Vorträgen. Dadurch sind wir noch bunter und vielfältiger geworden. Herzlichen Dank – verbunden mit der Einladung an Sie, weiterhin Ihre Expertisen zu hinterlegen!

Nur für DGHO-Mitglieder einsehbar!

Nur für DGHO-Mitglieder einsehbar!

Nur für DGHO-Mitglieder einsehbar!

Nur für DGHO-Mitglieder einsehbar!

Nur für DGHO-Mitglieder einsehbar!

Nur für DGHO-Mitglieder einsehbar!

Nur für DGHO-Mitglieder einsehbar!

Nur für DGHO-Mitglieder einsehbar!

Hämatologie und Medizinische Onkologie 2024:

Innovationen zusammen gestalten. Herausforderungen gemeinsam begegnen

MICHAEL OLDENBURG

Interdisziplinäres Netzwerken und persönlicher Erfahrungsaustausch sind für die internationale Zusammenarbeit unerlässlich. Rund 5.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an der Jahrestagung 2024 der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Basel teil. Der größte Kongress für das Fachgebiet im deutschsprachigen Raum bot ein umfangreiches Wissenschafts- und Fortbildungsprogramm, das den rasanten Wissenszuwachs in Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen deutlich machte. Der Grundtenor: Eine unerlässliche – interdisziplinäre und interprofessionelle – Plattform für Expertinnen und Experten, aktuelle Forschungsergebnisse in einem offenen Dialog zu diskutieren und voneinander zu lernen.

Künstliche Intelligenz: Innovation? Revolution?

Ein Fokus des diesjährigen Kongresses lag auf den Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI), die in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie großes Potenzial besitzt, zur Präzisierung von Diagnosen und Optimierung von Therapieansätzen beizutragen und die ‚personalisierte Medizin noch personalisierter‘ zu gestalten. Die teilnehmenden

Expertinnen und Experten erörterten intensiv, wie die neuen Möglichkeiten der KI in der klinischen Praxis eingesetzt werden können – von der Früherkennung bis zur individualisierten Therapie. Mit Blick auf die diesjährige Verleihung der Nobelpreise für Physik und Chemie an Pioniere der KI-Forschung machte Prof. Dr. med. Jakob Nikolas Kather, Professor für Künstliche Intelligenz in der Medizin an der Medizinischen Fakultät und Informatikfakultät der Technischen Universität Dresden und Vorsitzender des DGHO-Arbeitskreises ‚Künstliche Intelligenz in der Hämatologie und Onkologie, deutlich: „Die prämierten Forschungsergebnisse unterstreichen die enorme Bedeutung dieser Technologie auch für die Medizin und eröffnen neue Wege für individualisierte Therapien, die gezielt auf molekulare Mechanismen in Krebszellen abzielen“.

Innovative Patientenversorgung braucht Netzwerke

Dass Innovation nicht gleichbedeutend mit einer optimalen Versorgung ist, betonte Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus, Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO und Direktor der Abteilung für Hämatologie und Internistische Onkologie am Universitätsklinikum Jena: „Mit der von der Bundesregierung initiierten Krankenhausreform stehen wir in Deutschland vor großen Herausforderungen. Wenn wir die Diagnostik und Therapie auf einem hohen medizinischen Niveau sichern und



v. l. n. r.: Prof. Jakob Nikolas Kather, Prof. Peter Brossart, Prof. Anne Angelillo-Scherrer, Prof. Claudia Baldus, Prof. Ewald Wöll, Prof. Andreas Hochhaus

optimieren wollen, brauchen wir spezialisierte Zentren. Aber: Ohne ein flächendeckendes Netzwerk und die Einbindung von kommunalen Häusern und Praxen wäre es an den ‚Füßen der Leuchttürme allerdings ziemlich dunkel‘. Deshalb werden wir als wissenschaftliche medizinische Fachgesellschaften den bereits bestehenden engen Dialog mit den gesundheitspolitischen Akteuren noch intensivieren.“

Prof. Dr. med. Peter Brossart, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik III am Universitätsklinikum Bonn, der gemeinsam mit Prof. Dr. med. Anne Angelillo-Scherrer, Klinikdirektorin und Chefärztin des Inselspitals Bern, die Kongresspräsidentenschaft innehatte, unterstrich mit Blick auf die Patientenversorgung die von Hochhaus erläuterte Notwendigkeit von Netzwerken: „Kolleginnen und Kollegen aus einer Institution in einem strukturschwachen Flächenland brauchen eine enge Anbindung an die spezialisierten Zentren – beispielsweise durch die Patientenvorstellung in virtuellen Tumorboards oder bei Fragen rund um das oft komplexe Nebenwirkungsmanagement von neuen Arzneimitteln. Dabei wird die Einbindung von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten eine integrale Rolle spielen.“

Fachgesellschaften setzen Impulse für Fortschritt

Im Rahmen der Jahrestagung in Basel unterstrichen die ausrichtenden wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften ihre proaktive Rolle in gesundheitspolitischen Fragen. Das Verfahren der frühen Nutzenbewertung von neuen Arzneimitteln wird ab 2025 – zunächst mit Arzneimitteln für onkologische und seltene („orphan diseases“) Erkrankungen – als HTA-Verfahren auf der europäischen Ebene stattfinden. „Hier werden wir unsere Erfahrung aus dem AMNOG intensiv einbringen und dazu beitragen, gemeinsam mit unseren

Österreichischen und Schweizerischen Schwestergesellschaften die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten mit innovativen Arzneimitteln sicherzustellen“, so Prof. Dr. med. Claudia Baldus, Vorsitzende der DGHO und Direktorin der Klinik für Innere Medizin II mit den Schwerpunkten Hämatologie und Onkologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein Campus Kiel.

Innovation braucht Nachwuchs – Nachwuchs braucht Vorbilder

Anne Angelillo-Scherrer hob den erfolgreichen Studientag hervor, der auch im Rahmen des diesjährigen Kongresses stattfand: „Wir haben ganz konkret erlebt, wie wichtig es ist, dass sich erfahrene Kolleginnen und Kollegen mit dem wissenschaftlichen und ärztlichen Nachwuchs zu den aktuellen Entwicklungen in der Diagnostik und Therapie von Blut- und Krebserkrankungen austauschen. Denn: Wir werden Innovationen nur dann nachhaltig gestalten können, wenn wir Studierende für unser Fach begeistern.“ Das unterstrich Univ. Prof. Dr. med. Ewald Wöll, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie und Ärztlicher Direktor der Abteilung Innere Medizin am Krankenhaus St. Vinzenz in Zams, anhand des Sitzungsformats „Meet the Prof“: „Junge Kolleginnen und Kollegen brauchen Vorbilder, mit denen sie ihre Ideen kritisch diskutieren können. „Meet the Prof“ bietet hier eine sehr konkrete Plattform für den inhaltlichen Diskurs.“

Jahrestagung 2025

2025 findet die Jahrestagung von DGHO, OeGHO, SGMO und SGH vom 24. bis 27. Oktober im Congress-Centrum Confex in Köln statt. Die Kongresspräsidentenschaft wird gemeinschaftlich von Prof. Dr. med. Michael Hallek und Prof. Dr. med. Tim H. Brümmendorf übernommen.

Jahrestagung 2024 in Zahlen:

5.500

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

80

Aussteller

39

Posterdiskussionen an drei Tagen mit über

380

Postern

262

Sitzungen an vier Tagen

1.283

Referentinnen und Referenten

1.300

Präsentationen (wissenschaftliche Vorträge und Poster)

737

Abstracts

Preisträgerin und Preisträger der DGHO 2024

Im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie wurden der mit 7.500 Euro dotierte Artur-Pappenheim-Preis, der mit 7.500 Euro dotierte Vincenz-Czerny-Preis und der mit 3.000 Euro dotierte Doktoranden-Förderpreis verliehen.

Artur-Pappenheim-Preis

Der Artur-Pappenheim-Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie befasst.



Prof. Maximilian Merz, Prof. Andreas Hochhaus

Preisträger

Prof. Dr. med. Maximilian Merz, Leipzig

Originaltitel der Arbeit

„Wann wirken CAR T-Zellen beim Multiplen Myelom – Vom ganzen Körper bis zur einzelnen Zelle“

Journal

Leukemia, Nature Cancer, Journal of Clinical Oncology

Lebenslauf

Prof. Dr. med. Maximilian Merz (*15. September 1985) ist Facharzt für Hämatologie und Onkologie sowie außerplanmäßiger Professor an der Universität Leipzig. Seine akademische Laufbahn begann am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Hier legte er in der Abteilung für

Medizinische Physik in der Radiologie seine Promotion mit summa cum laude ab. Seine berufliche Laufbahn begann er am Universitätsklinikum Heidelberg, gefolgt von leitenden Positionen am Roswell Park Center und als Oberarzt an der Universität Leipzig. 2021 habilitierte er sich an der Universität Heidelberg und wurde 2022 an die medizinische Fakultät Leipzig umhabilitiert. Seit 2022 leitet er die Early Clinical Trials Unit Leipzig (ECTUL). Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Immunonkologie und der CAR-T-Zelltherapie beim Multiplen Myelom. Prof. Merz wurde mehrfach ausgezeichnet, darunter Translational Research Award der International Myeloma Society (2023). Er ist Mitglied renommierter Fachgesellschaften und Reviewer für international anerkannte peer-reviewed journals, wie *Nature Cancer*, *JCO* und *Blood*.

Zusammenfassung der Arbeit

Die Einführung der CAR T-Zellen haben die Behandlung des Multiplen Myeloms in den letzten drei Jahren revolutioniert. Nicht alle Patienten profitieren jedoch gleichermaßen von dieser neuartigen Therapie. In drei Arbeiten wurden daher die Pathomechanismen untersucht, die mit einem guten Ansprechen vergesellschaftet sind, um in Zukunft personalisierte Therapieansätze zu ermöglichen. Die erste Studie, veröffentlicht in *Leukemia*, analysierte die Dynamik von (CAR) T-Zellen bei 27 Patienten und zeigte, dass eine Expansion von CD8+ CAR-T-Zellen mit einem besseren Therapieergebnis korreliert. Zudem konnten Risikopatienten für das Zytokinfreisetzungssyndrom (CRS) bereits vor der Behandlung identifiziert werden. In der zweiten Arbeit in *Nature Cancer* wurden mit Hilfe multimodaler Einzelzellsequenzierungsmethoden die Resistenzmechanismen gegen CAR T-Zellen weiter untersucht. Es konnte gezeigt werden, dass eine immunsuppressive Mikroumgebung und funktionsgestörte CD8+ T-Zellen bereits vor der Infusion den Therapieerfolg negativ beeinflussen können. Die dritte Studie, erschienen im *Journal of Clinical Oncology*, entwickelte das Myeloma CAR-T Relapse (MyCARE)-Modell zur Risikobewertung eines frühen Rückfalls anhand klinischer Parameter. In einer internationalen Kohorte konnten über verschiedene kommerzielle und akademische CAR T-Zellprodukte hinweg Risikofaktoren identifiziert werden, die mit einem schlechten Ansprechen vergesellschaftet sind. Hierzu zählen das Vorliegen erhöhter Ferritinwerte, einer Hochrisiko-Zytogenetik, ein fehlendes Ansprechen auf das Medikament Lenalidomid sowie das Auftreten einer extramedullären Erkrankung oder Plasmazellleukämie. Diese Arbeiten leisten wichtige Beiträge zur personalisierten Behandlung und Risikobewertung bei CAR T-Zelltherapien und könnten die klinische Praxis für Patienten mit refraktärem Multiplem Myelom verbessern.

Vincenz-Czerny-Preis

Der Vincenz-Czerny-Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Onkologie befasst.



Dr. Rouven Hoefflin, Prof. Andreas Hochhaus

Preisträger
Dr. med. Rouven Hoefflin, Freiburg

Originaltitel der Arbeit
„Räumliche Einzelzell-Analysen zeigen eine mehrschichtige Strukturierung des Glioblastoms“

Journal
 Nature, Cell

Lebenslauf
 Dr. Rouven Hoefflin studierte Medizin an den Universitäten in Heidelberg, Paris und New York. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann mit einer Dissertation zur intratumoralen Heterogenität des Nierenzellkarzinoms im Labor von Prof. Duensing an der Klinik für Urologie des Universitätsklinikums Heidelberg, die er mit *summa cum laude* abschloss. Seine klinische Karriere begann er in der Abteilung für Innere Medizin I des Universitätsklinikums Freiburg (UKF) und setzte seine Grundlagenforschung am Nierenzellkarzinom im Rahmen des Berta-Ottenstein Clinician Scientist Programms in der Arbeitsgruppe von Prof. Ian Frew fort. Nach seiner Facharztprüfung startete er mit Unterstützung des Walter-Benjamin-Programms der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein Postdoc im Bioinformatiklabor von Dr. Itay Tirosh am Weizmann Institute of Science in Israel, wo er neuartige räumliche Einzelzell-Methoden etablierte und innovative bioinformatische Analysemethoden am Beispiel des Glioblastoms entwickelte.

Zusammenfassung
 Das Glioblastom (GBM) ist der häufigste und aggressivste primäre Hirntumor, geprägt durch Intra-Tumor-Heterogenität (ITH), die Faktoren wie Progression und Therapieresistenz beeinflusst. Durch Einzelzell-RNA-Sequenzierung wurden vier „cancer cell states“ identifiziert, die in engem Zusammenhang mit dem Tumormikromilieu (TME) stehen.

Unklar blieb jedoch, wie diese „cell states“ und nicht-maligne Zellen räumlich organisiert sind. Im Labor von Prof. Tirosh am Weizmann Institut etablierte er neuartige räumliche Einzelzell-Technologien um die räumliche Architektur des GBM zu entschlüsseln. Er führte räumliche Transkriptomik (10X Visium) und räumliche Proteomik (CODEX) an 25 GBMs durch und entwickelte bioinformatische Methoden zur räumlichen Modellierung. Hypoxie und Nekrose erwiesen sich als Schlüssel für die Organisation, die GBM-Zellen in fünf räumlichen Schichten anordnet. Diese Struktur geht über typische histopathologische Merkmale hinaus und ist in H&E-Färbungen nicht sichtbar. Die Studie liefert ein Modell der GBM-Architektur und zeigt die Rolle der Hypoxie, was das Verständnis des Gliom-Ökosystems erweitert und die Entwicklung neuer Therapien unterstützen wird.

Doktoranden-Förderpreis

Der Doktoranden-Förderpreis ist für eine deutsch- oder englischsprachige Arbeit bestimmt, die von einer Studentin oder einem Studenten einer Universität der Bundesrepublik Deutschland eingereicht wird und die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie und Onkologie befasst.



Carina Lorenz, Prof. Andreas Hochhaus

Preisträger
Carina Lorenz, Köln

Originaltitel der Arbeit
„Characterisation of evolutionary dynamics and adaptational processes in response to targeted therapy in oncogene-driven tumours“

Journal
 Clinical Cancer Research, Cancer Research, Nature Communications

Lebenslauf

Carina Lorenz studierte Humanmedizin an der Universität zu Köln. Im Rahmen ihrer Promotionsarbeit forschte Frau Lorenz in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Martin Sos am Institut für Pathologie der Uniklinik Köln zur Resistenzentwicklung gegenüber zielgerichteter Krebstherapie bei Onkogen-getriebenen Tumoren. Für diese Arbeit wurde sie im Rahmen des Mildred-Scheel-Doktorandenprogramms der Deutschen Krebshilfe gefördert. Außerdem verbrachte Frau Lorenz einige Zeit an der Stanford University in den USA, wo sie in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Christina Curtis zur genomischen Evolution unter neoadjuvanter zielgerichteter Therapie bei HER2-positivem Brustkrebs forschte. Während diesem Forschungsaufenthalt wurde sie durch ein Boehringer Ingelheim Fonds MD-Fellowship unterstützt. Im Anschluss an ihr Studium arbeitete Frau Lorenz in der Arbeitsgruppe von PD Dr. Johannes Brägelmann am Institut für Translationale Genomik der Universität zu Köln zu genomischen und transkriptionellen Determinanten für Ansprechen auf Immuntherapie beim Plattenepithelkarzinom der Haut. Derzeit arbeitet sie als Assistenzärztin in der Klinik für Dermatoonkologie und Phlebologie der Uniklinik Bonn.

Zusammenfassung

Die personalisierte Krebstherapie basiert auf der Entdeckung spezifischer genetischer Alterationen in Tumorzellen, die

Ansprechen auf bestimmte zielgerichtete Krebstherapien vorhersagen. Bei seltenen genetischen Veränderungen, ist deren prädikative Wert bzgl. des Ansprechen oft unklar, was wiederum die Therapieentscheidung erschwert. Im Rahmen dieser Arbeit wurden drei seltene Veränderungen des *MET*-Gens, die bei Patienten mit Adenokarzinom der Lunge entdeckt wurden, funktionell charakterisiert. So konnte deren Rolle als onkogener Treiber bzw. Resistenzmechanismus herausgearbeitet und gezeigt werden, dass diese spezifischen strukturellen Alterationen des *MET*-Gens Ansprechen auf zielgerichtete *MET*-Inhibition vorhersagen. Weiterhin ist der Therapieerfolg zielgerichteter Therapien oft durch die Entwicklung sekundärer Resistenzen limitiert. Dabei spielt sowohl die Selektion prä-existenter resistenter Subklone, als auch die Induktion eines behandlungstoleranten "Schlummer"-Zustands eine Rolle. In dieser Arbeit wurde zum einen ein iterativer Ansatz beschrieben, um *in vitro* das Spektrum prä-existenter resistenter Subklone zu charakterisieren und letztendlich therapeutisch zu adressieren. Zum anderen konnte gezeigt werden, dass onkogen-getriebenen Krebszellen, die in den "Schlummer"-Zustand übergehen, Inflammations-assoziierte Signalwege hochregulieren. Im Rahmen dessen kommt es zu einer vermehrten Expression von RIG-I, einem cytosolischen Nukleinsäure-Sensor, der wiederum stimuliert werden kann, um so behandlungstolerante Zellen zu eliminieren und deren Auswachsen als resistente Zellen zu verhindern.

Drei neue Ehrenmitglieder für die DGHO!

(MO) Für das Engagement um die Hämatologie und Onkologie sowie für das wissenschaftliche und ärztliche Lebenswerk verleiht die DGHO Ehrenmitgliedschaften.

In diesem Jahr wurden die Ehrenmitgliedschaften im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie 2024 in Basel verliehen.

Die DGHO-Ehrenmitgliedschaft erhielten in diesem Jahr:

- Prof. Dr. med. Ulrich Kleeberg
- Prof. Dr. med. Charlotte Niemeyer
- Prof. Dr. med. Michel Sadelain

Wir gratulieren unseren neuen Ehrenmitgliedern!



Prof. Ulrich Kleeberg, Prof. Andreas Hochhaus



Prof. Charlotte Niemeyer, Prof. Andreas Hochhaus



Prof. Andreas Hochhaus, Prof. Michel Sadelain

Nur für DGHO-Mitglieder einsehbar!

Best Abstracts

V897 – IL-12p40 assoziiert mit einer verbesserten Rekonstitution von V γ 9 δ 2 T-Zellen nach allogener Blutstammzelltransplantation

IL-12p40 associates with improved reconstitution of GvL-mediated V γ 9 δ 2 T cells after alloSCT

Salim Oulghazi (Heidelberg, Deutschland)

V898 – Prospektive, randomisierte, multizentrische Phase-III-Studie zum Vergleich der perioperativen Chemotherapie (FLOT) mit der neoadjuvanten Radiochemotherapie (CROSS) bei Patienten mit Adenokarzinom der Speiseröhre (ESOPEC-Studie)

Prospective randomized multicenter phase III trial comparing perioperative chemotherapy (FLOT) to neoadjuvant chemoradiation (CROSS) in patients with adenocarcinoma of the esophagus (ESOPEC trial)

Florian Lordick (Leipzig, Deutschland)

V899 – Primär intrakranielle Keimzelltumoren bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Ergebnisse einer internationalen, multizentrischen, retrospektiven Kohortenstudie
Primary Intracranial Germ Cell Tumors in adolescents and adults: Results of an International, multicenter, retrospective cohort study

Stefanie Zschäbitz (Heidelberg, Deutschland)

V900 – Verbesserte Verträglichkeit von Dasatinib 5 Tage vs 7 Tage pro Woche bei Patienten mit Chronischer Myeloischer Leukämie in chronischer Phase: Finale Ergebnisse der DasaHIT-Studie

Improved tolerability with dasatinib 5 days compared to 7 days per week in patients with chronic myeloid leukemia in chronic phase. Final results of the DasaHIT trial

Paul Graf La Rosée (Villingen-Schwenningen, Deutschland)

V901 – Retrospektive Evaluation von Biomarkern (KRAS, TP53, STK11, KEAP1, POLE, PIK3CA und ARID1A) bei Patient:innen mit metastasierendem nicht-kleinzelligem Lungenkrebs unter Immuntherapie mono oder in Kombination mit einer Chemotherapie

Retrospective evaluation of biomarkers (KRAS, TP53, STK11, KEAP1, POLE, PIK3CA and ARID1A) in patients with metastatic non-small cell lung cancer (mNSCLC) undergoing immunotherapy mono or in combination with chemotherapy

Julia Roeper (Oldenburg, Deutschland)

V902 – Molekulare Klassifizierung erwachsener T-ALL, die nach GMALL-Protokollen behandelt wurden
Molecular Classification of adult T-ALL treated on GMALL protocols

Martin Neumann (Kiel, Deutschland)



Intensiver Austausch im Rahmen der Posterdiskussion

Young Investigators` Award

V324 – Wirksamkeit von CAR-T-Zell-Therapien bei Patienten mit Multiplem Myelom und vorheriger Exposition gegenüber bispezifischen Antikörpern- Ergebnisse einer multizentrischen retrospektiven Untersuchung in Deutschland
Efficacy of anti-BCMA CAR-T cell therapies in multiple myeloma patients with prior exposure to bispecific antibodies- results from a retrospective multi-center analysis in Germany

Johannes M. Waldschmidt (Würzburg, Deutschland)

V516 – Blockade koinhibitorischer Rezeptoren als neue immuntherapeutische Strategie zur Steigerung der Phagozytose von Pankreaskarzinomzellen

Blocking coinhibitory receptors to improve macrophage mediated phagocytosis of pancreatic cancer cells as novel immunotherapeutic strategy

Anna Maxi Wandmacher (Kiel, Deutschland)

V522 – CTNNB1 (beta-catenin) Mutationen im NSCLC: klinische und genomische Charakteristika, prognostischer Wert und prädiktive Implikationen für die EGFR-gerichtete Therapie Resistenz und Immuntherapie

CTNNB1 (beta-catenin) mutations in NSCLC: clinicogenomic characteristics, prognostic value and predictive implications for EGFR targeted therapy resistance and immunotherapy

Moritz Glaser (Köln, Deutschland)

V568 – Vier Subtypen von Leukämienstammzellen determinieren das Therapieansprechen akuter myeloischer Leukämien

Four subtypes of Leukemic Stem Cells determine therapy response in Acute Myeloid Leukemia

Simon Renders (Heidelberg, Deutschland)

V855 – Tyrosinkinaseinhibitoren als Sensitizer für CAR-T-Zelltherapien bei soliden Tumoren

Tyrosine kinase inhibitors as sensitizers for CAR T-cell therapies in solid tumours

Oleksandra Skorobohatko (Halle (Saale), Deutschland)

V873 – Anti-CD19 CAR-T-Zellen der dritten Generation für rezidierte/refraktäre chronisch lymphatische Leukämie: Ergebnisse der akademischen Phase 1/2-Studie HD-CAR-1
Third-Generation Anti-CD19 CAR T Cells for Relapsed/Refractory Chronic Lymphocytic Leukemia: Results of the Academic Phase 1/2 Study HD-CAR-1

Patrick Derigs (Heidelberg, Deutschland)

José Carreras-DGHO-Promotionsstipendien an 14 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler vergeben



Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten in der Erforschung der Leukämie und verwandter Blutkrankheiten bei Erwachsenen im Rahmen der Dissertation von Studentinnen und Studenten der Humanmedizin oder Studierenden verwandter Fächer haben die DGHO und die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e. V. Promotionsstipendien etabliert.

Die Verleihung der José Carreras-DGHO-Promotionsstipendien fand im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Basel statt.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des José Carreras-DGHO-Promotionsstipendiums des Jahres 2024 (Ausschreibungsfristen: 15. Januar und 30. Juni) sind:

Carl Ahrens, Heidelberg

Promotionsthema: „Spezifische Regulation der Proteinexpression durch lange nicht-kodierende RNA-Sequenzen als Therapieansatz in der AML“

Kristin Beckmann, Heidelberg

Promotionsthema: „Untersuchung der funktionellen Rolle Resistenz-vermittelnder Gene zur Entschlüsselung molekularer Mechanismen der Resistenzentstehung in der akuten myeloischen Leukämie“

Theresa Borwitzky, Heidelberg

Promotionsthema: „Charakterisierung der surface RNA bei akuter myeloischer Leukämie“

Lea Gammel, Regensburg

Promotionsthema: „Vergleichende Charakterisierung naiver und antigen-erfahrener regulatorischer T-Zellen nach Transduktion mit chimären Antigenrezeptoren (CAR)“

Lukas Herzberg, Berlin

Promotionsthema: „Die Rolle des onkogenen Proteins Bmi1 für die Therapie-induzierte Seneszenz und Therapieresistenz in B-Zell Lymphomen“

Laura Maria Holzapfel, Hamburg

Promotionsthema: „Evaluation einer neuen immuntherapeutischen Kombinationstherapie in der akuten myeloischen Leukämie“

Max Köppel, Würzburg

Promotionsthema: „CARTCHIP-Entwicklung präklinischer Zellkulturmodelle zur Charakterisierung von CAR-T assoziierten Leukämien bei Patienten mit Multiplem Myelom“

Philipp Carol Henrik Kunik, Frankfurt a. M.

Promotionsthema: „Funktionelle Analyse des Therapieansprechens und der Resistenzmechanismen in CPX-351-behandelten AML-Patienten mittels BH3-Profilings“

Julia Küpker, Bochum

Promotionsthema: „Charakterisierung hereditärer genetischer Prädispositionen bei hämatologischen Neoplasien mittels optischer Genomkartierung“

Marie-Elisa Mertz, Berlin

Promotionsthema: „Die Bedeutung der Klonalen Hämatopoese in der Berliner Altersstudie (BASE II)“

Selina Neunhäuser, Heidelberg

Promotionsthema: „Single cell metabo-proteo-genomics to characterize novel metabolic vulnerabilities in acute myeloid leukemia“

Rui Lu, Hamburg

Promotionsthema: „Functional evaluation of CD39 by electroporation mediated CRISPR-Cas9 genome editing in acute myeloid leukemia and multiple myeloma.“

Franziska Schuler, Heidelberg

Promotionsthema: „Entwicklung von CAR-T-Zellen gegen neu erkannte AML-spezifische Proteine und deren Testung gegen AML-Tumorzellen“

Anna-Navina Schwarz, München

Promotionsthema: „Development of improved methods for minimal residual disease detection in AML“

Stipendien-Initiative der DGHO zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Neben den gemeinsam mit der Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e. V. vergebenen Förderungen hat die DGHO folgende Promotionsstipendien vergeben:

- Klinische Studien in der Onkologie (GWT/GMIHO)
- Geriatrische Hämatologie und Onkologie (Dr. Werner Jackstädt-Stiftung)
- Seltene hämatologische Erkrankungen (Sieglinde Welker-Stiftung)



GWT-GMIHO-DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet von Klinischen Studien im Bereich der Onkologie im Rahmen der Dissertation von Studentinnen und Studenten der Humanmedizin oder Studierenden verwandter Fächer haben die DGHO und die GWT Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer mbH in Zusammenarbeit mit der GMIHO Gesellschaft für Medizinische Innovation – Hämatologie und Onkologie mbH (GWT/GMIHO) ein Promotionsstipendium etabliert.

Der Promotionsstipendiat des GWT-GMIHO-DGHO-Promotionsstipendiums des Jahres 2024 (Ausschreibungsfrist: 30. Juni) ist:

Alexander Haas, Heidelberg
 Promotionsthema: „Quantifying Tertiary Lymphoid Structures with Deep Learning: Insights into Therapy Response and Immune-Related Adverse Events for Checkpoint Inhibitors“

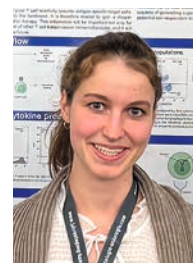


DR. WERNER JACKSTÄDT-DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der geriatrischen Hämatologie und Onkologie im Rahmen der Dissertation von Studentinnen und Studenten der Humanmedizin oder Studierenden verwandter Fächer haben die DGHO und die Dr. Werner Jackstädt-Stiftung ein einjähriges Promotionsstipendium etabliert.

Die Promotionsstipendiatin des Dr. Werner Jackstädt-DGHO-Promotionsstipendiums des Jahres 2024 (Ausschreibungsfrist: 30. Juni) ist:

Irene von Smekal, Mainz
 Promotionsthema: „Exploring the influence of aging on CAR T cell fitness“



SIEGLINDE WELKER-DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM

→ Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten im Rahmen von grundlagen- und versorgungsorientierten Forschungsvorhaben auf dem Gebiet seltener hämatologischer Erkrankungen im Rahmen der Dissertation von Studentinnen und Studenten der Humanmedizin oder Studierenden verwandter Fächer haben die DGHO und die Sieglinde Welker-Stiftung ein einjähriges Promotionsstipendium etabliert.

Die Promotionsstipendiatin des Sieglinde Welker-DGHO-Promotionsstipendiums des Jahres 2024 (Ausschreibungsfrist: 30. Juni) ist:

Nele Lieberknecht, Berlin
 Promotionsthema: „Studie zum Impfpräventiven Verhalten bei Kindern mit Sichelzellerkrankheit / Vaccination-preventive behavior in children with sickle cell disease (VaxSickle)“



José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium

Neue Ausschreibungsrunde!

(MO) Bis zum 15. Januar 2025 sind wieder Bewerbungen für das José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium möglich!

Das José Carreras-DGHO-Promotionsstipendium ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit experimentellen Fragen der Leukämie und verwandter Blutkrankheiten bei Erwachsenen befasst.

Das Promotionsstipendium richtet sich an Studierende der Humanmedizin oder verwandter Fächer an einer deutschen Fakultät. Die Bewerbung muss eine Beschreibung des geplanten Vorhabens mit Hintergrund und Projektaufbau, eine Beschreibung des Umfelds der geplanten Arbeiten, ein Empfehlungsschreiben der/des betreuenden Wissenschaftlerin/Wissenschaftlers mit Darlegung der Betreuungsbedingungen, einen Lebenslauf und eine Bescheinigung der Fakultät über die Kenntnisaufnahme der Bewerbung um das Promotionsstipendium enthalten.

Die Förderung soll es den Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichen, ein Jahr vollzeitig an ihrem Forschungsprojekt zu arbeiten. Die Doktorandinnen und Doktoranden werden mit monatlich 1.000 Euro über insgesamt zwölf Monate gefördert. Zusätzlich kann die Teilnahme an fachbezogenen Kongressen mit bis zu 400 Euro unterstützt werden. Auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland ist im Rahmen des Promotionsprojektes möglich. Gestiftet wird das Fördergeld für die Promotionsstipendien von der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung e. V.



Die Promotionsvorhaben werden im Jahr der Bewilligung während der Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie vorgestellt, die Ergebnisse während der Jahrestagung des darauffolgenden Jahres.

Es ist zu bestätigen, dass die Antragstellerin/der Antragsteller kein Stipendium von anderer Stelle erhält und die Satzung des José Carreras-DGHO-Promotionsstipendiums anerkennt.

Das Kollegium der Gutachterinnen und Gutachter besteht aus vom Vorstand der DGHO und der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. benannten Expertinnen und Experten. Diesen ist es gestattet, die Arbeiten weiteren, externen Gutachterinnen und Gutachtern zur Beurteilung zu übersenden.

Informationen unter:

<https://www.dgho.de/ausschreibungen>

Bericht- und Lernsystem „Anfragen und Praxis bezüglich Assistenz bei der Selbsttötung“ im November eröffnet

(JS) Anfragen von an Krebs erkrankten Patientinnen und Patienten nach Assistenz bei der Selbsttötung sind mit vielfältigen Herausforderungen verbunden. Mit Hilfe des Berichts- und Lernsystems „Anfragen und Praxis bezüglich Assistenz bei der Selbsttötung“ in Deutschland sollen Informationen über die aktuelle Situation in Deutschland erhoben werden. Ziel ist die empirische Fundierung der aktuellen Diskussion über die Gestaltung einer verantwortbaren Praxis. Die DGHO engagiert sich seit vielen Jahren in dieser Diskussion und wirkt als anmeldende Fachgesellschaft derzeit an einer Erstellung einer Leitlinie zum Thema mit (<https://www.awmf.org/service/awmf-aktuell/umgang-mit-anfragen-nach-assistenz-bei-der-selbsttoetung>).

Den Link zur Umfrage und weiteren Informationen finden Sie unter: <https://umfrage.uni-halle.de/998539?newtest=Y&lang=de>

Kontakt:

Prof. Jan Schildmann
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin,
Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

E-Mail: jan.schildmann@medizin.uni-halle.de
Tel.: 0345-557-3550

Arbeitskreis Geschichte

Symposium im Rahmen der Jahrestagung

MAIKE BUSSON-SPIELBERGER

Der Arbeitskreis Geschichte hat auf der Jahrestagung der DGHO in Basel zu einem Geschichtssymposium geladen. Das Hauptthema der Sitzung behandelte das neue Projekt des AK Geschichte: „Hämatologie und Onkologie in der DDR – Forschung vor und in der Wendezeit“. In der Einleitung konnten wir berichten, dass die virtuelle Landkarte der DDR auf der Geschichts-Website der DGHO mit ersten Namen sowie Lebensläufen und Fotos von Hämatologinnen und Hämatologen in der DDR bestückt wurde. In der Vorbereitung haben wir in den letzten Monaten viele Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen geführt und mit dem Befüllen der Webseite begonnen. Vielen Dank an unsere Interviewpartnerinnen und Interviewpartner für Ihre Bereitschaft, uns von der Zeit zu erzählen!

Den ersten Vortrag des Symposiums hielt Prof. Dr. Igor Blau von der Charité. Er widmete sich dem Thema „Einiges zur Hämatologie in der DDR und in Wendezeiten“. Dabei konnte Prof. Blau aus eigener Erfahrung berichten; er war 1986 an die Charité gekommen und hat die Wendezeit in Berlin als Hämatologe miterlebt. In seinem Vortrag stellte er u. a. die Entwicklung der Hämatologie im Osten und Westen Berlins dar.

Frau Prof. Dr. Eva Brinkschulte vom Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Magdeburg berichtete in ihrem Vortrag zu „Das Gesundheitswesen der DDR und das Beispiel der Pädopathologie an der Medizinischen Akademie Magdeburg (MAM)“. Damit gab sie einen spannenden Einblick in ein Projekt, das in Magdeburg zur Aufarbeitung der DDR-Geschichte läuft.

Zum Abschluss hielt Maike Busson-Spielberger, M. A., einen Vortrag zu „Frau Prof. Irene Boll – Ihre Forschung – ein Leben für die Hämatologie“. Irene Boll lebte von 1922 bis 2013 in Berlin und kannte viele der Kolleginnen und Kollegen aus dem Osten der Stadt. Zudem besuchte sie Kongresse zur Hämatologie in der DDR und hielt dort Vorträge.



hinten, v. l. n. r.: Igor Blau, Alexandra Arndt, Thomas Benter,
vorne: Maike Busson-Spielberger, Eva Brinkschulte

Das Projekt zu „Hämatologie und Onkologie in der DDR – Forschung vor und in der Wendezeit“ läuft auch nach dem Kongress weiter. Es sind weitere Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen geplant. Zudem wollen wir die Geschichte der OSHO beleuchten, Studienverläufe in der DDR anschauen, den Ärztekalender – ein Produkt der DDR – vorstellen und Archive nach Quellen durchsuchen.

Die Gesamtleitung des Projektes hat Dr. Thomas Benter vom DGHO-Arbeitskreis Geschichte. Maike Busson-Spielberger, M. A., Historikerin und Mitglied des Arbeitskreises, hat die wissenschaftliche Leitung, Dr. Alexandra Arndt arbeitet aktiv mit, Iwe Siems koordiniert das Projekt.

Sollten Sie Erinnerungen an die Zeit haben oder Unterlagen, Quellen besitzen, freuen wir uns auf eine Kontaktaufnahme. Auch freuen wir uns weiterhin, falls Sie Interesse an einem Interview haben.

Kontakt und Informationen:

geschichte@dgho.de

<https://www.dgho-geschichte.de/>

Verstärkung für die DGHO!

Am 1. Oktober 2024 hat **Priv.-Doz. Dr. med. Minna Johanne Voigtländer** ihre Arbeit als Stellvertretende Medizinische Leiterin aufgenommen.

Sie ist Oberärztin in der II. Medizinischen Klinik und Poliklinik (Onkologie, Hämatologie, Knochenmarktransplantation mit Abteilung für Pneumologie) im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und wird zukünftig die Hälfte ihrer Arbeitszeit der DGHO zur Verfügung stellen.

Herzlich willkommen!





Extrembelastung Mount Everest

Von der eigenen Erfahrung über die Bedeutung von Sauerstoffsättigung und Hb-Werten...

Wir haben das DGHO-Mitglied Prof. Jochen Greiner (Ärztlicher Direktor Hämatologie und Onkologie am Diakonie-Klinikum Stuttgart) über seine Motivation für diese Expeditionsreise, zu den Risiken und Gefahren und den medizinischen Besonderheiten in der Todeszone rund um den Mount Everest befragt.

”

Wie kommt man auf die Idee, den Mount Everest besteigen zu wollen?

Man hat schon ein sehr mulmiges Gefühl, wenn die eigene Sauerstoffsättigung deutlich unter 80 absinkt...

“

Solch eine Entscheidung trifft man nicht „einfach mal so“, solch eine Tour hat normalerweise eine lange Vorgeschichte, so war es auch bei mir. Es gehört viel Erfahrung und Leidenschaft am Berg dazu. Seit meiner Jugend gehe ich auf Bergtouren, im Studium hatte ich Famulaturen in der Schweiz und Norditalien gemacht und die

Freizeit in den Bergen verbracht. Gerade in den letzten Jahren hatte sich die Intensität der Touren gesteigert. So konnte ich wichtige technische Erfahrungen auf vielen 4.000er der Alpen sammeln, wie z. B. Matterhorn, Mont Blanc, Dufourspitze, oder auch bei vielen Klettertouren wie die Drei Zinnen, Ortler oder Eiger. Die Lust auf Expeditionsbergsteigen begann mit der Tour auf den Kilimanjaro gemeinsam mit meiner Tochter. Nach über 30 Jahren Bergerfahrung kommt

dann immer mehr der Gedanke hoch in den Himalaya zu gehen und einen der ganz hohen Berge zu besteigen. Ich hatte aus den Jahren zuvor viel Urlaub angesammelt, den ich dringend abbauen musste, sonst wäre er gestrichen worden. So kam eins zum anderen und nach verschiedenen Beratungen habe ich mich angemeldet und bin auf dem Everest gelandet.

Wie hat Ihr Umfeld darauf reagiert?

Die Reaktionen aus Familie und Freundeskreis waren sehr unterschiedlich, von fasziniert bis hin zu natürlich auch ernsthaft besorgt, als ich erstmalig von meiner bereits in Planung befindlichen Reise nach Nepal mit Besteigung des Mount Everest berichtete. Die Entscheidung war aber für mich gefallen. Ich hatte allerdings nur einem kleineren Kreis von meinem genauen Ziel erzählt, um für mich möglichst wenig Druck aufzubauen. Denn wer überleben will, der muss auch rechtzeitig umdrehen können und darf keinen falschen und gefährlichen Ehrgeiz aufbauen.

In Ihrer täglichen Arbeit sind Sie daran gewöhnt, mit Grenzsituationen umzugehen. Sich aber selbst aktiv in eine lebensgefährdende Situation zu begeben, ist eine andere Sache. Die Höhe des Mount Everest von 8.848 Metern, die lebensfeindliche Umgebung in der Todeszone, die Kälte, die Gefahren am Berg. Wie bereitet man sich optimal auf eine solche Expedition vor?

Eine gute Vorbereitung ist entscheidend: zum einen für die Wahrscheinlichkeit eines Gipfelerfolges, aber vor allem auch, um gesund und unversehrt wieder vom Berg runterzukommen. Die Besteigung des Mount Everest ist nur in einem kleinen Zeitfenster im Jahr jeweils im Frühjahr (April/Mai) möglich, in dem das Wetter vor Einsetzen des Monsuns meist einigermaßen stabil ist. Es gibt nur wenige „Wetterfenster“ und damit meist nur wenige Gipfeltage im Jahr. Somit ist man zeitlich gebunden, sein vorbereitendes Training im Winter zu absolvieren. Meine Strategie war schlichtweg Höhenmeter zu trainieren und Hypoxie-Training. Dazu gibt es auch die Möglichkeit sich bereits zu Hause mit einem „Hypoxie-Zelt“ zu akklimatisieren. Hier verbrachte ich etwa fünf Wochen jeweils über Nacht mit langsamer Steigerung der Adaptation an eine Höhe von bis zu 6.500 Meter und die damit einhergehenden Sättigungsabfälle. Dazu musste ein diszipliniertes körperliches Training neben der Arbeit in der Klinik gewährleistet sein, in dem ich teils abends auf der Schwäbischen Alb, an den Wochenenden in den Allgäuer Alpen und im Urlaub im Zillertal trainierte, um eine ausreichende Anzahl von bis zu 2.000 Höhenmetern pro Einheit zu erreichen. Statt Skifahren einfach zu Fuß im Schnee die Berge hochlaufen.

Dann ist natürlich die Akklimatisierung vor Ort entscheidend. Wir hatten ab Mitte April über drei Wochen in verschiedenen Tälern in Nepal mit Aufstiegen auf verschiedenen Gipfeln bis über 5.000 Meter verbracht, wie dem Mera Peak mit 6.480 Meter sowie Zeltcamps mit mehreren Nächten auf ca. 6.000 Meter Höhe, was recht anstrengend war. Wichtig ist bei Gesundheit zu bleiben, genügend zu essen und das Gewicht zu halten, sehr viel zu trinken, mit der dünnen Luft zurecht zu kommen, ausreichend zu schlafen und bei Laune zu bleiben. Damit ist man bereit und reif für das Everest Base Camp auf ca. 5.400 Meter und die Gipfeltour. Das Erreichen des Everest Base Camps Anfang Mai am Khumbu Gletscher war für mich ein unheimlich überwältigender Moment in magischer Kulisse (**Bild 1**).

Nach Erreichen des Base Camps erfolgte eine weitere Akklimatisierung, Vorbereitungen für die Besteigung, Übungen im Eis-Klettern und kleine Touren auf Berge der direkten Umgebung. Bereits dort sinkt die Sauerstoffsättigung im Blut auf bis circa 80 Prozent, was ohne intensive körperliche Belastung gut erträglich, aber bei mir nachts und im Liegen immer wieder kurze Dyspnoe und Aufschrecken auslöste. Das Warten auf das optimale Zeitfenster in Wetter- und vor allem Windbedingungen für den Aufstieg zum Gipfel, für den man im Normalfall bei guten Bedingungen fünf Tage benötigt, erfordert viel mentale Kraft. Bis zur Möglichkeit aufzusteigen, sind aber nochmals über zwei Wochen im Camp vergangen, was ziemlich kräftezehrend war. Trotz vielem Essen nimmt das Gewicht in der Zeit deutlich ab, was kaum zu verhindern ist. Hier besteht durch die Kälte und das Zusammensein vieler Menschen auch das Risiko von Übertragungen von viralen und bakteriellen Infektionen, die im ungünstigsten Fall eine Besteigung unmöglich machen können. Es gibt auch den Begriff des „Khumbu-Husten“, der allerdings durch die trockene Luft entsteht. Überall hört man Menschen mit Husten.

Wie muss man sich den Ablauf der Tour auf den Gipfel Everest vorstellen?

Als sich ein günstiges Wetterfenster für den Aufstieg ergab, starteten wir über Nacht zu Camp 1 auf ca. 6.000 Meter. Hier-



zu war ein technisch anspruchsvolles Durchsteigen des von sehr tiefen Gletscherspalten durchzogenen Khumbu Eisfalls notwendig. Von der körperlichen Belastung her war dieser Abschnitt anstrengend, von der mentalen Belastung allerdings besonders belastend aufgrund der großen Gefahr von Eislawinen und Eisbrücken im Khumbu Eisfall. Wetterbedingt mussten wir in Camp 2 auf 6.400 Meter länger bleiben. Diese Nächte mussten ohne Sauerstoff erfolgen. Wäre die eigene Sauerstoff-Sättigung unter 70 Prozent abgefallen und hätte man Sauerstoff benötigt, müsste man absteigen. Danach folgte der weitere Aufstieg bis zu Camp 3 auf ca. 7.200 Meter in der extrem steilen Lotse Flanke, ab hier verwendeten wir Sauerstoff (**Bild 2**).

Hier bemerkt man zunehmende Sättigungsabfälle. Entscheidend ist jedoch nicht der absolute Wert der Sauerstoffsättigung, sondern, die Dynamik und die Adaption an den Sauerstoffmangel sowie die Pulswerte. In einer solchen Höhe ist die Gefahr einer Höhenkrankheit stets ein möglicher Begleiter, die sich mit Kopfschmerzen, Schwindel, Tachykardien und Gleichgewichtsstörungen bis hin zu Hirn- und Lungenödem zeigen kann. Danach stiegen wir auf in Camp 4 auf etwa 8.000 Meter. Die körperliche Belastung war sehr intensiv, jeder Schritt kostete viel Kraft und Zeit, alle Teilnehmer unserer Gruppe der Expedition kletterten in sehr langsamem Tempo den Berg hinauf. Gleichzeitig ist man aber auch überwältigt vom Willen, sein Ziel, den Gipfel, zu erreichen. Aus Camp 4 stiegen wir über Nacht auf 8.848 Meter und erreichten unter dem Sonnenaufgang den Gipfel des Mount Everest (**Bild 3**).

Oben blieben wir bei gutem Wetter doch immerhin etwa 30 Minuten. Dann erfolgte ein langer gefährlicher Abstieg, erst bei Dunkelheit gegen 20 Uhr waren wir wieder in Camp 2 und damit sicher heraus aus der Todeszone. Nach wenigen Stunden Schlaf ging es dann nochmals durch den Khumbu-Eisfall zurück ins Base-Camp. Erst dann ist man wieder weitgehend sicher.



3

Welche körperlichen Gefahren gehen von der Besteigung des Mount Everest aus und wie hoch ist das Risiko zu versterben?

Hauptgefahren, die zum Tode am Everest führen, sind Abstürze, Lawinen, Sauerstoffmangel mit Erschöpfung sowie Herzprobleme und die Höhenkrankheit. Bei der Höhenkrankheit sind das Lungenödem und Hirnödem besonders gefährlich. Wichtigste Behandlung ist viel Sauerstoff, Dexamethason und ein möglichst rascher Abstieg. Hubschrauber fliegen im Notfall nur bis Camp 2 auf circa 6.400 Meter. Wer oben auf dem langen Gipfelgrat nicht mehr weiter kommt, kann meist nicht mehr gerettet werden, da auf diesen engen Schneebrücken aufgrund der Gefährlichkeit kaum Unterstützung möglich ist. Bei unserem Aufstieg hatten wir einen Bergsteiger gesehen, der wenige Stunden zuvor verstorben war, als er den Versuch, als erster Afrikaner ohne Sauerstoff den Gipfel zu erreichen, nicht geschafft hatte. Kleine ge-

sundheitliche Probleme werden in der Todeszone manchmal ebenfalls zu lebensbedrohlichen Erkrankungen. Hier gehört auch etwas Glück dazu. Besonders gefährlich ist der Abstieg vom Berg, da die Konzentration nachlässt und die Erschöpfung dazukommt. 2023 verstarben 18 Bergsteiger von etwa 500 Bergsteigern, die in diesem Jahr auf dem Gipfel waren. 2024 sind 8 Bergsteiger am Everest verstorben. 2015 gab es eine Lawine im Eisfall mit 16 Todesfällen, sodass die Saison ausfiel. Die Erfahrung als Arzt hat mir bei der Besteigung viel geholfen. Der Umgang mit Herzfrequenz, Sauerstoffsättigung, Schlafproblemen, Husten aufgrund der trockenen Luft, Bauchbeschwerden und vieles mehr ist als Arzt leichter zu managen. Der Hb-Wert war bei Beginn der Reise ca. 14 g/dl danach knapp unter 17 g/dl, weniger Änderung als ich dachte. Die Akklimatisation besteht aus vielen Komponenten, der Hb-Wert ist nur eine davon. Auch das Volk der Sherpa hat viele Anpassungen an das Klima in großer Höhe, der Hb-Wert ist bei den Sherpa auch nicht besonders hoch.

Wie viele Menschen sind am Everest unterwegs, es gibt die Bilder von einer Menschenschlange am Gipfel?

Es gibt ja ein berühmtes Foto mit diesem Stau auf dem Gipfelgrat. Viele Menschen haben dieses Bild vor Augen und denken, dass dies häufig der Fall ist. De facto gibt es meist nur einen Tag im Jahr, dieser ist normalerweise der erste Tag mit stabilem Wetter, bei dem ein großer Teil der Gipfelaspiranten des ganzen Jahres auf den Gipfel aufsteigen wollen. Wenn dort jemand Probleme bekommt, steht alles still, da man nur sehr schwer aneinander vorbeikommt. Geht man nicht an diesem Tag, ist ein Stau normalerweise kein Problem. Wir sind wenige Tage nach dem ersten Gipfeltag aufgebrochen und waren als Gruppe fast allein auf dem Hillary Step Richtung Gipfel (Bild 4). Pro Jahr gehen ca. 300 ausländische Teilnehmer auf den Gipfel. Aus Deutschland waren 2024 3 Teilnehmer unterwegs, insgesamt waren ca. 80 bis 90 Deutsche in den letzten 70 Jahren auf dem Everest.

Würden Sie diese Reise mit Ihrem jetzigen Wissen auch durchführen?

Ja, das würde ich, es war eine großartige Zeit.

Lieber Herr Professor Greiner, wir danken Ihnen für das Gespräch.



4



Prof. Irene Boll auf dem Deutschen Hämatologenkongress in Köln im Oktober 1971

DGHO schreibt „Irene-Boll-Preis“ aus

Die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V. würdigt das Lebenswerk von Professorin Dr. med. Irene Boll als Pionierin in der Hämatologie und als engagierte Förderin von Wissenschaft und ärztlichem Handeln.

Irene Boll war eine außerordentliche Ärztin und Forscherin, die sich – mit Blick auf den seinerzeit bestehenden gesellschaftlichen, kulturellen und historischen Kontext – als Frau mit einer körperlichen Beeinträchtigung in der Wissenschaft und Klinik durchgesetzt hat. Dabei war sie sich der Schwierigkeiten für die ärztliche Karriere besonders von Frauen stets bewusst und setzte sich aktiv für deren Förderung ein. Als langjährige Präsidentin des Soroptimist Club in Berlin engagierte sie sich leidenschaftlich für Frauenrechte.

Ihre visionäre Haltung gegenüber neuen wissenschaftlichen Ideen prägte ihre Arbeit maßgeblich. So unterstützte sie die Einführung der Chemotherapie, stand der psychoonkologischen Beratung nach Elisabeth Kübler-Ross offen gegenüber und etablierte eine interdisziplinäre Tumorsprechstunde. Seit Mitte der 1950er Jahre forschte sie intensiv zu proliferationskinetischen Problemen, vorrangig bei akuten und chronischen Leukämien. Ihre bahnbrechenden Arbeiten zur Proliferationskinetik und Stammzellforschung haben die Hämatologie nachhaltig beeinflusst.

Der Irene-Boll-Preis ist für eine Arbeit im hämatologischen oder onkologischen Kontext bestimmt, die sich mit strukturellen

Barrieren und Ungleichheiten befasst, die sich bspw. aus sexueller Identität, ethnischer Zugehörigkeit, körperlichen Beeinträchtigungen, geografischer Lage oder sozio-ökonomischen Verhältnissen ergeben. Dabei kann sich der Fokus der Arbeit sowohl auf die strukturellen Bedingungen der beruflich Tätigen als auch auf die praktische Patientenversorgung beziehen.

Der Preis wird jährlich verliehen. Ein-sendeschluss für Bewerbungen ist der 31. Juli des jeweiligen Jahres. Das Preisgeld beträgt 7.500 Euro. Die Bekanntgabe der Preisträgerin/des Preisträgers und die Übergabe des Preises erfolgen auf der Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie. Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie veröffentlicht die Ausschreibung des Preises eine ausreichende Zeit vor der Jahrestagung.

Die Bewerbung wird online eingereicht.

Die Arbeit kann bereits publizierte Ergebnisse enthalten. Sie kann mehrere bereits veröffentlichte Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache enthalten, die sich mit einem Thema befassen oder in einem direkten thematischen Zusammenhang stehen. In diesem Falle ist eine ausführliche deutschsprachige Zusammenfassung beizufügen, welche den Stand der Forschung bei Beginn der Bearbeitung des Themas, Prinzipien der verwendeten Methoden, die wichtigsten Resultate und eine Besprechung ihrer theoretischen oder praktisch-klinischen Bedeutung enthält. Am Ende der Zusammenfassung ist in Form eines Literaturverzeichnisses anzugeben, auf welche bereits publizierten und als Sonderdruck beigefügten Arbeiten sie sich bezieht.

Sind mehrere Autorinnen/Autoren beteiligt, so ist durch die Autorenschaft in der Zusammenfassung eindeutig zu kennzeichnen, wer sich als Preisträgerin/Preisträger bewirbt. Der Bewerbung ist eine Versicherung beizufügen, dass alle Koautorinnen/Koautoren der eingereichten Arbeit mit der Bewerbung für den Irene-Boll-Preis einverstanden sind. Es ist zu bestätigen, dass die Arbeit nicht für einen anderen Preis eingereicht ist und bis zur Entscheidung über die Preisverleihung nicht für einen anderen Preis eingereicht wird. Das begutachtende Gremium besteht aus mindestens drei, vom Vorstand der DGHO bestellten Expertinnen und Experten. Diesen ist es gestattet, die Arbeiten weiteren Gutachterinnen und Gutachtern zur Beurteilung vorzulegen.

Informationen unter:

<https://www.dgho.de/ausschreibungen>

Jahrestreffen der TREFFPUNKTE



Die Teilnehmer:innen des diesjährigen Jahrestreffens der TREFFPUNKTE in Hagen.

Vom 13. bis 15. September 2024 lud die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs junge Betroffene im Alter zwischen 18 und 39 Jahren aus dem gesamten Bundesgebiet zu einem gemeinsamen Workshop-Wochenende nach Hagen ein. Seit 2018 war es bereits das fünfte Präsenztreffen, in dessen Rahmen junge Patient:innen, die sich in insgesamt 30 deutschen Städten und Regionen in sogenannten TREFFPUNKTEN engagieren, zu einem intensiven Austausch zusammenkamen. Die Stiftung, die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert, macht seit 2014 auf die besondere Situation und die speziellen Bedürfnisse von jungen Patient:innen mit Blut- und Krebserkrankungen aufmerksam.

Nach der individuellen Anreise und einem ersten Kennenlernen widmete sich der erste Workshoptag dem Thema „Benachteiligungen junger Erwachsener mit und nach Krebs“. Zu Beginn erläuterten

die Stiftungsmitarbeiter:innen die bisherigen und geplanten Aktivitäten der Kampagne „Recht auf Vergessenwerden“. Anschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, verschiedene Beratungsangebote und Anlaufstellen kennenzulernen, ihre ganz persönlichen Fragen zu stellen und individuelle Erfahrungen auszutauschen. Dazu standen ihnen Mitarbeiter:innen der Agentur für Arbeit Hagen, der EUTB Dortmund (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung), der Krebsberatungsstelle Hagen, Vertreter der Krebsgesellschaft NRW und der Verbraucherzentrale NRW sowie eine Expertin für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen und eine Finanzexpertin/Bankberaterin zur Verfügung.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause konnten die Betroffenen zwischen verschiedensten Programmpunkten wählen. Angeboten wurde u. a. ein Workshop



Zeit für Austausch und Gespräche mit anderen Betroffenen.

für die Organisationsteams der TREFFPUNKTE zum „Umgang mit Krisen von Teilnehmenden innerhalb der regionalen TREFFPUNKTE“. Parallel dazu wurde ein geführter Workshop zur Veränderung der Selbstwahrnehmung des Körperbildes aufgrund der Krebserkrankung und eine Stadtführung durch die Hagener Innenstadt angeboten. Am Nachmittag fand das traditionelle „Meet the Doc“ mit Expertinnen und Experten aus dem Netzwerk der Stiftung und der DGHO statt. In offenen Gesprächsformaten bot sich Raum für Austausch und Beratung. Kleingruppengespräche mit Wechselmöglichkeit gab es u. a. zu den Themen „Hämatologie und Onkologie“ (Leitung: Cordula Maciejewski, Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie, Psycho-Soziale Onkologie und Genetische Be-

ratung, Hagen), „Männergesundheit“ (Leitung: Dr. Michael Maciejewski, Urologische Onkologie, Hagen), „Komplementärmedizin“ (Leitung: Dr. Michael Klein, Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin und Ernährungsmedizin, Recklinghausen) sowie „Gendermedizin“ (Leitung: Prof. Dr. Marie von Lilienfeld-Toal, Institut für Diversitätsmedizin, Ruhr-Universität Bochum). Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Grill-Abend und ein Konzert des Singer-Songwriters Fabian Haupt aus Düsseldorf. Die persönlichen Rückmeldungen und das Feedback an das Team waren für alle Beteiligten überwältigend. Es war ein inspirierendes und gelungenes Wochenende, aus dem die Betroffenen Mut und Zuversicht schöpften und viele neue Freundschaften entstanden.



Gemütlicher Ausklang des Wochenendes mit Singer-Songwriter Fabian Haupt aus Düsseldorf.

Jahrestagung der DGHO in Basel

Auch in diesem Jahr war das Team der Stiftung mit einem Infostand und zahlreichen inhaltlichen Beiträgen bei der Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie vertreten. Neben regen Austausch am Stand der Stiftung konnte das Thema „Jung & Krebs“ auch im Programm der Jahrestagung bestens platziert werden.

Am Freitag, 11. Oktober 2024, stellte das Stiftungsteam im Rahmen eines Freien Vortrages den 22. Band der Gesundheitspolitischen Schriftenreihe der DGHO „Recht auf Vergessenwerden – Keine Benachteiligung von jungen Erwachsenen mit Krebs mehr zulassen“ vor. Die von Stiftung und DGHO erarbeitete Publikation enthält unter anderem die Auswertung einer Online-Umfrage zu Benachteiligungen junger Betroffener mit und nach Krebs und ist ein Beitrag zur EU-Kampagne #Righttobeforgotten“. In der von der Stiftung gestalteten Fortbildung zum Thema „Junge Erwachsene mit Krebs – Recht auf Vergessenwerden“ wurden die dazugehörigen Aktivitäten der Stiftung, ihr Engagement auf deutscher und EU-Ebene vorgestellt. Für diese Session erhielt das Stiftungsteam hochkarätige Unterstützung aus Brüssel. Frau Prof. Françoise Meunier, Gründerin „European initiative on ending discrimination against cancer survivors“, berichtete als Einstieg in einem Videobeitrag von den aktuellen Aktivitäten zur EU-weiten Kampagne #righttobeforgotten. Daran anschließend referierte Lutz Dommel, CEO RPP Group Brüssel, zur Bedeutung der Kampagne und gab einen Überblick über aktuelle Regelungen innerhalb der EU-Länder. Die Stiftung selbst sammelte im Vorfeld Erfahrungsberichte junger Betroffener und präsentierte die Sicht der Patient:innen in einem Videobeitrag.



Zum Abschluss gab Frau Prof. Dr. med. Inken Hilgendorf, Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, einen Einblick in die aktuell in Deutschland geltenden Regelungen und die Aktivitäten der Stiftung. Sie verdeutlichte eindrücklich, welche Forderungen von Seiten der Stiftung und der DGHO gestellt werden und welche hohe Relevanz das Thema für die Betroffenen mit Blick auf ihre Zukunft hat.

Darüber hinaus wurde das Team der Stiftung am Samstag, 12. Oktober 2024, zum Roundtable „Darmkrebs bei jungen Erwachsenen – Diskussion der verschiedenen Studien“ eingeladen. Großes Anliegen in diesem Expertenseminar war die direkte Einbeziehung der Patient:innenperspektive durch die Teilnahme verschiedener Patientenvertreter:innen. Die Stiftung konnte mit ihrer Expertise und den Erfahrungen ihres STUDIENPORTALS die Diskussionsrunde bereichern.

MATHIAS-FREUND-PREIS

Ausgezeichnet wird ehrenamtliches Engagement für junge Erwachsene mit Krebs im Alter von 18 und 39 Jahren

Bewerbungszeitraum:

15. Dezember 2024 bis 31. März 2025

Alle Details zur Preisausschreibung demnächst unter <https://junge-erwachsene-mit-krebs.de>

Die Stiftung gratuliert ihrem FREUNDESKREIS zum 2. Geburtstag

Der FREUNDESKREIS wurde im Oktober 2022 durch die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs initiiert. Die Mitglieder sind aktuell vor allem Angehörige und Freunde von jungen Betroffenen, sowie ehemalige Betroffene und weitere Engagierte, die sich für das Thema „Jung & Krebs“ einsetzen wollen. Herzlich willkommen sind ebenfalls ehemalige Mitglieder der TREFFPUNKTE.

Die Mitglieder eint der Wunsch nach einer höheren Sichtbarkeit der Stiftungsarbeit. Durch ideelle und finanzielle Beiträge soll sich der Unterstützungskreis stetig vergrößern. Mit einem freiwilligen jährlichen Beitrag auf Spendenbasis, Spendensammlungen sowie der Bewerbung der Stiftungsarbeit in ihrer Region unterstützen die Mitglieder aktiv. Ebenso bringen sie eigene Ideen und das eigene Netzwerk mit ein. Jürgen Jost vermittelte etwa den Kontakt zum Veranstalter des Hauptstadtkongresses 2024 in Berlin. So konnte die Stiftung dort erfolgreich ein Satellitensymposium veranstalten und die Ergebnisse der aktuellen Kampagne „Recht auf Vergessenwerden“ vorstellen und diskutieren.

Petra Diroll, die sich seit der FREUNDESKREIS-Gründung ehrenamtlich als Koordinatorin engagiert, unterstützt mit ihrer Expertise und ihrem Netzwerk als erfahrene Journalistin und langjährige Pressesprecherin. So konnte der FREUNDESKREIS für die Treffen (online und in Präsenz) interessante Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gewinnen. Die Treffen bieten Raum für den gemeinsamen Austausch und die Platzierung des Themas „Jung & Krebs“. Die Stiftung freut sich sehr, Petra Diroll auch für die nächsten zwei Jahre als Koordinatorin des FREUNDESKREIS an ihrer Seite zu wissen.



Dr. Marie Gutzeit (DSfjEmK) und Petra Diroll (FREUNDESKREIS-Koordinatorin) beim Jubiläumsempfang der Stiftung, Berlin im Mai 2024

„Es ist schön zu sehen, wie jedes einzelne FREUNDESKREIS-Mitglied für das Thema „Jung & Krebs“ brennt und sich auf die jeweils eigene Art und Weise dafür einsetzt und wie der FREUNDESKREIS nicht nur wächst, sondern auch immer mehr zusammenwächst. Dass Frau Petra Diroll in den nächsten zwei Jahren als Koordinatorin des FREUNDESKREIS tätig sein wird, freut mich sehr. Ich bedanke mich für die enge Zusammenarbeit und das wertvolle Engagement jedes einzelnen Mitgliedes. Ich freue mich auf zukünftige gemeinsame Aktivitäten und über jedes neue Mitglied im FREUNDESKREIS.“

(Dr. Marie Gutzeit, Fundraising-Referentin der DSfjEmK)

Sie haben Interesse am FREUNDESKREIS?

Hier finden Sie weitere Informationen.
Melden Sie sich gerne auch direkt unter
freundeskreis@junge-erwachsene-mit-krebs.de.

Nur für DGHO-Mitglieder einsehbar!

Nur für DGHO-Mitglieder einsehbar!



SAVE THE DATE

24.–27. Oktober 2025 Confex, Köln

Kongressort

Confex
Messeplatz 1 · 50679 Köln

Kongresspräsidentenschaft

Univ.-Prof. Dr. med. Michael Hallek, Universitätsklinikum Köln
Univ.-Prof. Dr. med. Tim H. Brummendorf, Universitätsklinikum Aachen

Kongressorganisation

DGHO Service GmbH · Berlin
Jahrestagung2025@dgho-service.de

DGHO-Juniorakademie 2025



Die DGHO setzt sich für eine qualifizierte und kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung in Hämatologie und Medizinischer Onkologie ein. Besonders wichtig ist uns die Förderung des klinischen und wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Juniorakademie hat sich daher zu einem festen Bestandteil unserer Fachgesellschaft entwickelt.

Vom 12. bis 14. Februar 2025 laden wir junge Ärztinnen und Ärzte sowie Studierende herzlich nach Neudietendorf (Thüringen) ein. Nutzen Sie die Gelegenheit, in Plenarsitzungen, Workshops und gemeinsamen Freizeitaktivitäten mit Expertinnen und Experten ins Gespräch zu kommen und sich fachlich sowie persönlich auszutauschen.

Seien Sie dabei und gestalten Sie die Zukunft der Hämatologie und Medizinischen Onkologie aktiv mit!

Themen der Juniorakademie 2025

Vorstellung DGHO

Faszination Hämatologie/Onkologie

- Universitätsklinik
- Kommunales Krankenhaus
- Praxis

Supportive Therapie

- VTE
- Antiemese
- Fatigue

Innovative Therapie

- Immuncheckpoint-Inhibitoren 3.0
- CAR-T-Zellen/bispezifische Antikörper
- Präzisionsonkologie

Die Tumorkonferenz

- Am Beispiel: Hämatologische Neoplasien
- Am Beispiel: Solide Tumoren/Molekulares Tumorboard

Workshops

Hämatologie und Medizinische Onkologie

- Lungenkarzinom
- AML
- MPN
- Mammakarzinom
- Anämie
- GI Tumoren
- Lymphome
- Supportive Therapie: Infektionen

Karriere und Weiterbildung

- Förderung, Forschung und Stipendien
- Worauf muss ich in der Weiterbildung achten?
- Karriereplanung – Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Statistik verstehen

TERMIN:

Mittwoch, 12. bis Freitag, 14. Februar 2025

VERANSTALTUNGSORT:

Tagungs- & Begegnungsstätte
Zinzendorfhaus Neudietendorf
Zinzendorfplatz 3
99192 Neudietendorf

www.zinzendorfhaus.de

KURSGEBÜHR:

170,00 Euro für Studierende
240,00 Euro für Assistenzärztinnen und Assistenzärzte
sowie Ärztinnen und Ärzte

Die Kursgebühr enthält:

- Übernachtung (2 Nächte, inkl. Frühstück)
- Kaffeepausen, Mittag- und Abendessen

Aktuell ist die Juniorakademie ausgebucht – wir führen eine Warteliste. Für eine Anmeldung auf die Warteliste ist Ihre Ansprechpartnerin:

Anne Reuter
E-Mail: a.reuter@dgho-service.de
Telefon: +49 (0) 30 2787 6089-37

ORGANISATION:

DGHO Service GmbH
Bauhofstraße 12
10117 Berlin

VERANSTALTER:

Verein zur Förderung der
Weiterbildung in der Hämatologie
und Onkologie e.V., Nürnberg



dgho
service gmbh

WBHO
Verein zur Förderung der Weiterbildung
in der Hämatologie und Onkologie

Kursplan 2025

WILSEDE-SCHULE FÜR ONKOLOGIE, HÄMATOLOGIE UND PALLIATIVMEDIZIN

Die Wilsede-Schule bietet seit 35 Jahren ein vielfältiges Programm für Hämatologinnen und Hämatologen sowie für Onkologinnen und Onkologen an.

Auf der Mitgliederversammlung des Vereins der Wilsede-Schule wurde dessen Auflösung zum 31. Dezember 2024 beschlossen. Die Weiterführung der Wilsede-Schule im bisherigen Format geht über in die Verantwortung der DGHO. So wird die Fortführung der Kurse in Zukunft sichergestellt.

TERMIN	SEMINAR
3.–5. April 2025	Onkologie Kompakt
8.–10. Mai 2025	Hämatologie Kompakt
17.–20. September 2025	Hämatologisches Zytologieseminar für Einsteiger
20.–23. September 2025	Hämatologisches Zytologieseminar für Fortgeschrittene

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.wilsede-schule-akademie.de

Kursbeschreibung

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Arbeitskreis „DRG und Gesundheitsökonomie“ der DGHO lädt Sie am 20.01.2025 sehr herzlich zum „DRG-Seminar 2025 Hämatologie/Onkologie“ ein.

Das Seminar findet 2025 wieder in Präsenz statt und richtet sich an ärztliche Kollegen*innen, Mediziner*innen, sowie Dokumentationsassistenten*innen, die für die Kodierung im Bereich der Hämatologie, Onkologie und Zelltherapie verantwortlich sind.

Im DRG Seminar geben wir einen aktuellen Überblick auf die Änderungen des DRG Systems 2025 und gehen besonders auf spezifische praxisrelevante Herausforderungen und Regeln im Bereich der Hämatologie und Onkologie ein. Weiter werden vertiefende Kenntnisse über die Kalkulation der DRG vermittelt, dazu die Instrumente vorgestellt, mit denen das DRG-System arbeitet. Die verschiedenen Organisationen und deren Rolle (InEK, BfArM, MD usw.) werden erläutert, ebenso die Bedeutung der Zusatzentgelte und NUB in der Kalkulation eines Krankenhausbudgets.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die Erfahrungen mit der Überprüfung der DRG-Abrechnungen durch den MD. Es werden konkret verschiedene, meist sehr spezifische Fallkonstellationen und die damit einhergehende Kodierung behandelt.

Die Referierenden sind allesamt im Arbeitskreis DRG und Gesundheitsökonomie der DGHO e.V., verfügen über eine langjährige Erfahrung in der Kodierung und im Umgang mit dem DRG-System und haben in der Vergangenheit durch Vorschläge an das InEK zur Optimierung des DRG-Systems, sowohl für die Hämatologie, als auch für die Onkologie wesentlich beigetragen.

Wir möchten Sie und Ihr Krankenhaus gut auf das DRG-Jahr 2025 vorbereiten und freuen uns, Sie in Frankfurt begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

S. Schönsteiner

M. Thalheimer

Programm

DRG SEMINAR

10:30 – 10:35	Begrüßung und Einführung S. Schönsteiner, Ulm
10:35 – 11:30	Neuerungen 2025 S. Schönsteiner, Ulm C. Klär-Schinke, München
11:30 – 12:00	Krankenhausesreform: Aktueller Stand NRW und D F. Kron, Köln
12:00 – 12:30	ASV Hämatologie und Stammzelltransplantation F. Kron, Köln
12:30 – 13:15	Mittagspause
13:15 – 13:30	DRG Katalog 2025 Neusortierung nach Wegfall des Dämpfungsansatzes S. Schönsteiner, Ulm
13:30 – 13:45	Projekt Off Label Datenbank DGHO S. Schönsteiner, Ulm
13:45 – 14:45	DRG Interaktiv I MD Fall Diskussionen & schwierige Kodierprobleme C. Klär-Schinke, München F. Kron, Köln A. Reckmann, Mainz S. Schönsteiner, Ulm
14:45 – 15:00	Kaffeepause
15:00 – 16:30	DRG Interaktiv I MD Fall Diskussionen & schwierige Kodierprobleme alle Referenten

Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Problemfälle aus den MD Prüfungen mitzubringen.

(Bitte senden Sie Ihre Fallschilderung vorab an: i.losch@dgho-service.de).

Organisation / Anmeldung:



DGHO Service GmbH
Bauhofstr. 12, 10117 Berlin
Herr Leon Losch
Telefon: 030 / 27 87 60 89-29
E-Mail: i.losch@dgho-service.de

Teilnahme- und Stornierungsbedingungen:

Die Anmeldung zur Tagung muss schriftlich erfolgen. Sie erhalten eine Bestätigung/Rechnung, sobald die Tagungsgebühr oder die Kostenübernahmeerklärung bei uns eingegangen ist. Die Teilnahmegebühr ist ein durchlaufender Posten. Die Verpflegung enthält 19% MwSt. Stornierungen bis zum 02.12.2024 sind kostenfrei. Bei Stornierungen ab dem 03.12.2024 sind 50% der Kursgebühr zu zahlen. Bei zu geringer Teilnahme behalten wir uns eine Absage der Veranstaltung bis zum 02.12.2024 vor. In diesem Fall wird die Tagungsgebühr erstattet. Der/die Teilnehmer/in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung der Tagung durch unvorhergesehene politische, wirtschaftliche oder klimatische Gewalt erschwert oder verhindert wird. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in diesen Vorbehalt an.

Informationen

Veranstaltungsort:

Frankfurt am Main
Flemings Hotel Frankfurt-Central
Poststraße 8
60329 Frankfurt

Teilnehmerzahl: mindestens 10 Personen

Kursgebühr:

Die Kursgebühr enthält Kursmaterialien, Kaffeepause und Lunchverpflegung.

	bis 20.12.24	ab 20.12.24
Mitglied DGHO	290,00 €	350,00 €
Dokumentationsassistent*		
Nichtmitglied	440,00 €	490,00 €

* Wenn bei der Anmeldung ein DGHO-Mitglied aus der Einrichtung benannt werden kann.

Zertifizierung:

Fortbildungspunkte werden bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

Verbindliche Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per Mail an
l.josch@dgho-service.de oder melden Sie sich online auf
www.dgho-service.de an.

Titel, Vorname, Name

Klinik/Praxis/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ich melde mich verbindlich an:

20.01.2025, DRG Seminar in Frankfurt/Main

Mitglied

Dokumentationsassistent, ich kann folgendes DGHO-Mitglied aus meiner Einrichtung benennen:

Name, Vorname

Nichtmitglied

Die Kursgebühr wurde am _____ auf das Konto der DGHO Service GmbH überwiesen.
IBAN: DE10 1001 0010 0009 3921 06
BIC: PBNKDEFFXXX
Bitte vermerken Sie das Stichwort „DRG Seminar 2025“ und den Namen des Teilnehmers.

Die Kostenübernahmebestätigung, die als Download auf www.dgho-service.de verfügbar ist, sende ich Ihnen per Fax oder E-Mail zu.

Datum

Unterschrift



DRG Seminar 2025

Frankfurt/Main
20. Januar 2025

Kursleitung

Dr. med. Stefan Schönsteiner

Veranstalter

DGHO Deutsche Gesellschaft
für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12
10117 Berlin

Grußwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir möchten Sie herzlich zum aktuellen Seminar „Kodierung der Stammzelltransplantation“ des Arbeitskreises DRG und Gesundheitsökonomie der DGHO einladen, das in bewährter Tradition alle 2 Jahre stattfindet.

Das Seminar richtet sich an Dokumentationsassistentinnen und ärztliche Kollegen bzw. DRG-Beauftragte, die für die Kodierung im Bereich der Stammzelltransplantation und der CAR-T-Therapie verantwortlich sind. Ferner ist das Seminar für Finanz- und Medizincontroller geeignet, die den Transplantations- und Zelltherapiebereich überwachen.

In diesem Seminar wird eine kurze Einführung in die medizinischen und regulatorischen Hintergründe einer Stammzelltransplantation gegeben. In den Vorträgen werden medizinische Inhalte auch für Nichtmediziner verständlich erläutert.

Des Weiteren wird die Kodierung und Abrechnung von Transplantatbeschaffung bzw. Leukapherese, die eigentliche Transplantation und mögliche Komplikationen wie z. B. Graft-versus-Host-Disease, CRS oder Infektionen ausführlich besprochen und die jeweilige Bedeutung zur Abrechnung nach dem G-DRG-System 2025 dargestellt. Für Wiederkommern werden die Neuerungen 2025 herausgearbeitet.

Auch neue Therapieformen, wie die CAR-T-Therapie oder Gentherapien werden ausführlich beschrieben. Es bleibt auch Raum für die Diskussion von Problemen mit MD und Kassen bei der Abrechnung. Wichtige Zusatz- und NUB-Entgelte um die Zell- und Stammzelltherapien werden ausführlich erläutert.

Wir hoffen, wir können an diesem Tag Ihre Fragen beantworten und freuen uns auf eine lebhaftige Diskussion.

Ihre



PD Dr. med. Dominik Franz Dr. med. **Markus Thalheimer**
Franz + Wenke GmbH Univ.-Klinikum Heidelberg

Programm

10:00	Begrüßung <i>D. Franz, Münster, M. Thalheimer, Heidelberg</i>
	Einführung Fallzahlen, regulatorische Rahmenbedingungen Mindestmengen
	Allogene Stammzelltransplantation Kodierung Stammzellentnahme Kodierung Stammzelltransplantation
ca. 11:15	Pause
	Autologe Stammzelltransplantation Kodierung Stammzellentnahme Kodierung Stammzelltransplantation Mittagspause
12:45-13:30	Kodierung der Transplantatbeschaffung Donor-Lymphozyten-Infusion, wichtige ZE
	Komplikationen und Begleiterkrankungen einer Transplantation GvHD, VOD, Mukositis, Chemotherapiefolgen u.a.
ca. 15:00	Pause
	Infektionen bei Stammzelltransplantation Mykosen, CMV, Prophylaxe, Immunsuppression
	Relevante Zusatz- und Innovationsentgelte Moderne Therapieformen: Gentherapie und CAR-T-Zellen NUBs, ZE für Zusatzkosten, Komplikationen Erföskomponenten
ca. 17:00	Abschlussdiskussion, Ende der Veranstaltung

Stand Oktober 2024, Programmänderungen vorbehalten.

Informationen

Kodierseminar 2025 Stammzelltransplantation

	bis 28.12.2024	ab 29.12.2024
DGHO-Mitglied	270,00 €	320,00 €
Dokumentationsassistentz*		
Nichtmitglied	420,00 €	470,00 €

* Wenn bei der Anmeldung ein DGHO-Mitglied aus der Einrichtung beantragt werden kann.

Teilnehmerzahl: mindestens 10 Personen

Veranstaltungsort (direkt am Hbf Frankfurt):

Flemings Hotel Frankfurt-Central

Poststrasse 8

60329 Frankfurt/Main

Zertifizierung:

Fortbildungspunkte für die Veranstaltung werden bei der Landesärztekammer beantragt.

Teilnahme- und Stormierungsbedingungen:

Die Anmeldung zur Tagung muss schriftlich erfolgen. Sie erhalten eine Bestätigung/Rechnung, sobald die Tagungsgebühr oder die Kostenübernahmeerklärung bei uns eingegangen ist. Die Teilnahmegebühr ist ein durchlaufender Posten. Die Verpflegung enthält 19% MwSt. Stormierungen bis zum 22.01.2025 sind kostenfrei. Bei Stormierungen ab dem 23.01.2025 sind 50 % der Kursgebühr zu zahlen. Bei zu geringer Teilnahme behalten wir uns eine Absage der Veranstaltung bis zum 22.01.2025 vor. In diesem Fall wird die Tagungsgebühr erstattet. Der/die Teilnehmer/in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung der Tagung durch unvorhergesehene politische, wirtschaftliche oder klimatische Gewalt erschwert oder verhindert wird. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in diesen Vorbehalt an.

Wir sichern Ihnen zu, dass die Inhalte der Fortbildungsmaßnahme produkt- und dienstleistungsneutral gestaltet sind. Potenzielle Interessenkonflikte der Referenten werden in einer Selbstauskunft gegenüber den Teilnehmern (erste Folie bei Vorträgen) offengelegt.

Verbindliche Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per E-Mail an:
l.losch@dgho-service.de oder melden Sie sich online auf www.dgho-service.de an. Tel.: 030-27876089-29

Titel, Vorname, Name

Klinik/Praxis/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Ich melde mich verbindlich an:

05.03.2025, Kodierseminar Stammzelltransplantation

- DGHO-Mitglied**
- Dokumentationsassistentz.** ich kann folgendes DGHO-Mitglied aus meiner Einrichtung benennen:

Name, Vorname

Nichtmitglied

Die Kursgebühr wurde am _____ auf das Konto der DGHO Service GmbH überwiesen.
IBAN: DE10 1001 0010 0009 3921 06
BIC: PBNKDEFFXXX

Bitte vermerken Sie das Stichwort „Kodierseminar 2025“ und den Namen des Teilnehmers.

Die Kostenübernahmebestätigung, die als Download auf www.dgho-service.de verfügbar ist, sende ich Ihnen per Fax oder E-Mail zu.

Datum

Unterschrift



Kodierseminar 2025 Stammzelltransplantation

**5. März 2025
Frankfurt am Main**

Kursleitung

Dr. med. Markus Thalheimer, Heidelberg
PD Dr. med. Dominik Franz, Münster

Organisation

dgho 
Service 
smbh

DGHO Service GmbH
Bauhofstraße 12
10117 Berlin

E-Mail: l.losch@dgho-service.de
Tel.: 030 / 27 87 60 89- 29

Veranstaltungshinweise 2024/2025

ASH 2024 Annual Meeting

7. bis 10. Dezember 2024

San Diego, USA

<https://www.hematology.org/meetings/annual-meeting>

ASH-Kongress Highlights 2024

12. Dezember 2024

VIRTUELL

<https://cmeducation.de/live-webinar/ash-kongress-highlights-2024/>

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

27. Münchner Lymphom-Workshop unter der Schirmherrschaft der GLA

13. bis 14. Dezember 2024

München

<https://27.lymphomworkshop.de/>

eLCH: Online-Webinare zur Zytologie von Blut und Knochenmark

18. Dezember 2024

VIRTUELL

https://www.dgho-service.de/veranstaltungen/elch_einstieg-in-die-zytologie-von-blut-und-knochenmark

Eine Veranstaltung der DGHO

Onkopedia Webinar: ASH 2024 – Wichtig zu wissen

20. Dezember 2024

VIRTUELL

<https://www.onkopedia.com/webinare>

Eine Veranstaltung der DGHO

Onkopedia Webinar: Weichgewebstumoren

10. Januar 2025

VIRTUELL

<https://www.onkopedia.com/webinare>

Eine Veranstaltung der DGHO

Mikroskopier-Workshop

16. Januar 2025

Basel

<https://www.claraspital.ch/de/news-und-veranstaltungen/veranstaltungen/mikroskopier-workshop>

DRG Seminar 2025

20. Januar 2025

Frankfurt a. M.

<https://www.dgho-service.de/veranstaltungen/drg-seminar-2025>

Hämatologie Kompakt

3. bis 8. Februar 2025

Arnsberg

<https://www.aim-arnsberg.de>

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

1. Aachener Basiskurs Zytologie und hämatologische Diagnostik

4. bis 6. Februar 2025

Aachen

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

St. Galler Fortbildung Klinische Onkologie 2025

6. bis 7. Februar 2025

St. Gallen

<https://www.kssg.ch/klinische-onkologie>

11. Aachener Mikroskopierkurs, Stufe III Spezielle Hämatologie

6. bis 8. Februar 2025

Aachen

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

DGHO Juniorakademie 2025

12. bis 14. Februar 2025

Neudietendorf, Thüringen

<https://www.dgho-service.de/veranstaltungen/juniorakademie-2025>

CALM – Psychoonkologische Kurzzeittherapie bei fortgeschrittener Tumorerkrankung – Kurs A

14. bis 15. Februar 2025

Hamburg

<https://www.wpo-ev.de/portfolio/calm-psychoonkologische-kurzzeittherapie-bei-fortgeschrittener-tumorerkrankung/>

Weiterbildung Psychosoziale Onkologie für approbierte Psychotherapeuten

14. bis 15. Februar 2025

Hamburg

<https://www.wpo-ev.de/portfolio/pt-psychotherapeuten-curriculum/>

Interdisziplinäres Curriculum Süd 2025

20. Februar 2025 bis 31. Januar 2026

Ludwigshafen, Herrenberg, Günzburg,

VIRTUELL (Je nach Vermittlungs-Block)

<https://www.wpo-ev.de/portfolio/ic-interdisziplin-aeres-curriculum/>

18. Symposium des Viszeralonkologischen Zentrums der Charité – Interdisziplinarität als Stärke

21. bis 22. Februar 2025

Berlin

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

Kodierseminar Stammzelltransplantation 2025

5. März 2025

Frankfurt am Main

<https://www.dgho-service.de/veranstaltungen/kodierseminar-stammzelltransplantation-2025>

22nd International AEK Cancer Congress

5. bis 7. März 2025

Berlin

<https://www.aek-congress.org/>

DGHO Frühjahrstagung 2025

14. März 2025

Berlin

<https://www.dgho-fruehjahrstagung.de/>

International Symposium ACUTE LEUKEMIAS XIX (ISALXIX)

16. bis 19. März 2025

München

<https://www.acute-leukemias.de/>

OnkoRat 2025 (Dreizehntes bundesweites wissenschaftliches Studiensymposium)

28. bis 29. März 2025

Frankfurt a. M.

<https://onkorat.com/>

Berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang eHealth and Communication

1. April 2025 bis 30. September 2026

Jena & VIRTUELL

<https://www.master-ehealth.uni-jena.de/>

CALM – Psychoonkologische Kurzzeittherapie bei fortgeschrittener Tumorerkrankung – Kurs B

4. bis 5. April 2025

Hamburg

<https://www.wpo-ev.de/portfolio/calm-psychoonkologische-kurzzeittherapie-bei-fortgeschrittener-tumorerkrankung/>

Palliative Care bei onkologischen Patienten

24. April 2025

Kartause Ittingen, Warth bei Frauenfeld
<https://www.sonk.ch/#events>

OeGHO- & AHOP-Frühjahrstagung 2025

24. bis 26. April 2025

Salzburg
<https://fruehjahrstagung.at/2025>
 In Kooperation mit OPG und AHHP

131. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

3. Mai 2025

Wiesbaden
<https://kongress.dgim.de/>

13th International Symposium on Minimal Residual Cancer – ISMRC 2025

7. bis 9. Mai 2025

Nice, France
<https://ismrc-symposium.eu>

Interdisziplinäres Curriculum West 2025

8. Mai 2025 bis 25. April 2026

Essen, Münster, **VIRTUELL**
 (Je nach Vermittlungs-Block)
<https://www.wpo-ev.de/portfolio/ic-interdisziplinaires-curriculum/>

ASCO Annual Meeting 30. Mai bis 3. Juni 2025

Chicago, USA
<https://conferences.asco.org/>

Novel concepts in innate immunity 2025

10. bis 13. Juni 2025

Tübingen
<https://innate-immunity-conference.de/>

18th International Conference on Malignant Lymphoma

17. bis 21. Juni 2025

Lugano, Schweiz
<https://www.icml.ch/icml/congresses/18-icml/General-information.html>

DEGRO 2025 – 31. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Radio-onkologie

19. bis 21. Juni 2025

Dresden
<http://www.degro-kongress.org/>

3rd Cologne Conference on Lung Cancer

26. bis 27. Juni 2024

Köln
<https://cologne-clc.com>

Interdisziplinäres Curriculum Mitte 2025

26. Juni 2025 bis 20. Juni 2026

Würzburg, Mainz, Frankfurt a. M.
VIRTUELL (Je nach Vermittlungs-Block)
<https://www.wpo-ev.de/portfolio/ic-interdisziplinaires-curriculum/>

Onkologie-Pflege Fortbildung 28. August 2025

St. Gallen, Schweiz
<https://www.sonk.ch/#events>

Interdisziplinäres Curriculum Nord 2025

18. September 2025 bis

7. November 2026
 Bovenden (bei Göttingen),
VIRTUELL (Je nach Vermittlungs-Block)
<https://www.wpo-ev.de/portfolio/ic-interdisziplinaires-curriculum/>

ESMO Congress 2025

17. bis 21. Oktober 2025

Berlin
<https://www.esmo.org/meeting-calendar/esmo-congress-2025>

Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie 24. bis 27. Oktober 2025

Köln
<https://www.jahrestagung-haematologie-onkologie.com/>

Interdisziplinäres Curriculum Ost 2025

6. November 2025 bis

14. November 2026
 Leipzig
VIRTUELL
 (Je nach Vermittlungs-Block)
<https://www.wpo-ev.de/portfolio/ic-interdisziplinaires-curriculum/>

expanda Onkologie 7. bis 8. November 2025

VIRTUELL
<https://t1p.de/imafe>

Impressum

Das Mitgliederrundschreiben der DGHO wird in der Regel viermal pro Jahr herausgegeben.

Zuschriften bitte an:
 Hauptstadtbüro der DGHO e. V.
 Bauhofstraße 12 · 10117 Berlin
 E-Mail: info@dgho.de
 Internet: www.dgho.de

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus
 Redaktion: Michael Oldenburg M. A.
 Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO:
 Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus

Bankverbindung:
 Postgiroamt Karlsruhe
 IBAN DE33 6601 0075 0138 2327 54
 BIC PBNKDEFF

Beiträge geben nicht notwendigerweise die Auffassung des Vorstandes der DGHO oder der DGHO selbst wieder. Alle Rechte wie Nachdruck, auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung, Vortrag, Funk, Tonträger und Fernsehübertragungen wie auch elektronische Veröffentlichung (insbesondere Internet) und Speicherung behält sich die DGHO vor.

Produktion dieses Rundschreibens:
 DGHO Service GmbH
 Bauhofstraße 12 · 10117 Berlin
 E-Mail: info@dgho-service.de
 Geschäftsführung: Anne Reuter

Steuer-Nr. 1127/027/37914 (FA für Körperschaften I Berlin); Handelsregister HRB 119462 B (AG Charlottenburg)

Die DGHO, deren Vorstand und die DGHO Service GmbH übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit von Angaben im Rundschreiben, insbesondere für Inhalte außerhalb des redaktionellen Teils (vor allem Anzeigen, Industrieinformationen, Pressezitate und Kongress- sowie Veranstaltungsinformationen).

Eine verwendete Markenbezeichnung kann marken- oder warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn das Zeichen ® oder ein anderer Hinweis auf etwaig bestehende Schutzrechte fehlen sollte. Für Dosierungsangaben wird keine Gewähr übernommen.

Layout & Satz: unicom-berlin.de

Druck: Buch- und Offsetdruckerei H. Heenemann GmbH & Co. KG

Nur für DGHO-Mitglieder einsehbar!

14. MÄRZ 2025

Reinhardtstraßenhöfe

Reinhardtstraße 12-16 · 10117 Berlin



DGHO

Frühjahrstagung

PROGRAMM

TEIL I – Advanced Therapy Medicinal Products (ATMPs) in der Hämatologie und Onkologie

9:00 bis 11:00 Uhr

- Gentherapie angeborener Defekte in der Hämatologie, Beispiel Hämophilie
- CAR-T-Zelltherapie und bispezifische Antikörper bei hämatologischen und onkologischen Erkrankungen
- ATMPs: Spagat zwischen Zulassung und Patientenversorgung?
- ATMPs: Kalkulierbarer Kostenfaktor für das Gesundheitssystem?
- Wissensgenerierende Versorgung: Integrate-ATMP
- Podiumsdiskussion mit Referentinnen und Referenten sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und pharmazeutischer Industrie

Satellitensymposium I

11:15 bis 12:15 Uhr

TEIL II – Nutzung von Registern zur Verbesserung der Patientenversorgung

12:45 bis 14:15 Uhr

- Pädiatrie
- Onkologie
- Hämatologie
- Die regulatorische Perspektive

Satellitensymposium II

14:15 bis 15:15 Uhr

Satellitensymposium III

15:30 bis 16:30 Uhr

TEIL III – Der Einfluss von Künstlicher Intelligenz in der Hämatologie und Onkologie

16:30 bis 18:00 Uhr

- Künstliche Intelligenz in der Medizin – status quo
- Konkrete Anwendungsbeispiele
Onkopedia und Künstliche Intelligenz
Hämatologische Diagnostik und Künstliche Intelligenz
- Grenzen und ethische Herausforderungen

Melden Sie sich jetzt an!

Teilnahmegebühr:

Mitglieder der DGHO: kostenfrei
Nicht-Mitglieder: 95,00 Euro

Anmeldung:

www.dgho-fruehjahrstagung.de

Änderungen vorbehalten.
Stand: November 2024

Organisation:

DGHO Service GmbH

Bauhofstraße 12 · 10117 Berlin

www.dgho-service.de

DGHO 
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
HÄMATOLOGIE UND MEDIZINISCHE ONKOLOGIE